

30 JAHRE STUDIUM UND LEHRE

Das Jubiläumsjahr der TH Wildau findet bislang weitgehend digital statt. Dazu gehört auch der Hochschulinformationstag am 29. Mai mit vielen innovativen Studienangeboten

Bald wieder live und in Farbe

Editorial der Hochschulpräsidentin

Heute halten Sie die zweite Ausgabe unserer insgesamt vier Tagesspiegel-Sonderseiten in den Händen, die den 30. Geburtstag unserer Hochschule begleiten.

Für die TH Wildau als Fachhochschule sind Anwendungsorientierung und ein hoher Praxisbezug ganz zentrale Merkmale. Kleine Seminar- und Übungsgruppen, enge Kontakte zu den Lehrenden sowie Lehrveranstaltungen mit direktem Bezug zu aktuellen Fragestellungen in Wirtschaft und Verwaltung sind prägende Kennzeichen. Die frühe Begegnung mit realen Forschungsprojekten, kleine Lerngruppen, der direkte Kontakt zu den Lehrenden sowie der kompakte Campus schaffen eine persönliche Atmosphäre, auf die wir sehr stolz sind und die wir erhalten und ausbauen möchten. Gleichzeitig bereiten wir unsere Studierenden durch Austauschprogramme mit Partnerhochschulen im Ausland sowie durch international ausgerichtete Studiengänge auf eine zunehmend global vernetzte Welt vor. Mit einem für Fachhochschulen recht hohen Anteil an Studierenden



Präsidentin der TH Wildau:
Prof. Dr. Ulrike Tippe

den mit internationalem Hintergrund werden interkulturelle Begegnungen und Freundschaften buchstäblich „on Campus“ gefördert.

So vielfältig die Menschen, so verschieden sind ihre Vorstellungen vom Studium: Neben dem „klassischen“ Vollzeitstudium bieten wir duale Studienprogramme (ausbildungs- und praxisintegrierend), Berufstätige können Arbeit und Studium in einem der berufsbegleitenden Studiengänge (im Bachelor- und Masterbereich) verbinden und alle Studiengänge können in Teilzeit studiert werden. Als familienfreundliche Hochschule schaffen wir auf diese Weise für eine Vielzahl von unterschiedlichen Lebenssituationen das passende Studienangebot.

Natürlich hat Corona auch uns vor große Herausforderungen gestellt, und wir haben viel Zeit, Kraft und Ressourcen investiert, um bestmöglich auf digitale Lehr-, Lern-, und Arbeitsformate umzustellen. Wir sind stolz, dass uns dieser Schritt recht gut gelungen ist, doch ist uns dadurch auch so richtig bewusst geworden, wie wichtig persönliche Kontakte sind, das Gespräch am Rande der Lehrveranstaltung, das gemeinsame Essen in der Mensa, die Projektarbeit vor Ort und vieles mehr. Auf diese Begegnungen „live und in Farbe“ auf unserem Campus, die hoffentlich nicht in allzu weiter Ferne liegen, freuen wir uns wieder sehr.

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, besuchen Sie uns am 29. Mai bei unserem zweiten digitalen Hochschulinformationstag. Ich freue mich auf Sie!

— Prof. Dr. Ulrike Tippe,
Präsidentin TH Wildau



Zusammen lernen: Die Bibliothek der TH Wildau ist dafür ein idealer Ort. Studierende und Lehrende sehnen sich gleichermaßen danach, dass das Lernen in Gruppen wie auf unserem Archivbild schon bald wieder möglich ist.

Verzahnt und vernetzt

Ein Studium an der **TH Wildau** öffnet den Blick auf Nachbardisziplinen und weltweite Kooperationen. Prof. Dr. Jörg Reiff-Stephan im Interview zu Bildungskonzepten der Hochschule

Wir sind ganz gut klargekommen, aber einfach ist es nicht“, sagt Prof. Dr. Jörg Reiff-Stephan, der an der TH Wildau Vizepräsident für Studium und Lehre ist, zum Hochschulleben in Pandemie-Zeiten. „Lernen auf Distanz“ ist weiterhin die Herausforderung. Dazu gehört auch der Hochschulinformationstag am 29. Mai. Das jährliche Event ist für Reiff-Stephan und das gesamte Hochschulteam ein Höhepunkt im Jahreskalender, denn hier werden Kontakte zu künftigen Studierenden geknüpft. Nun findet der Infotag bereits zum zweiten Mal in Folge rein digital statt. Er ist zwar bei den Interessierten, soviel steht schon fest, auch in digitaler Form sehr nachgefragt – ob bei Schulabgängern, Studieneinsteigern nach Ausbildung oder auch bei erfahrenen Unternehmensmitarbeiter:innen, die noch einen (weiteren) Bildungsabschluss anstreben. Allerdings sehen alle herbei, dass diese Erstkontakte endlich wieder real stattfinden können.

Herr Reiff-Stephan, seit drei Semestern kämpfen Sie sich durch die Pandemie. Wie steht die TH im Mai da?
Im Großen und Ganzen kommen wir gut durch die Krise. Alle sind höchstmotiviert und haben sich mit den digitalen Gegebenheiten engagiert auseinandergesetzt. Aber es war und bleibt eine Herausforderung. Wir planen nun auch das Wintersemester 2021/22 zunächst digital und hoffen natürlich, dass wir schnell in den Präsenzmodus wechseln können.

Wie haben die Lehrkräfte reagiert?
Für alle war es eine neue Form des Unterrichts. Zusammen meistern wir die Umstellung gut. Wir haben digitale Infrastruktur nachgerüstet. Erst hat es geholpert, aber nun funktioniert es großartig. Wer vom Lehrpersonal Schwierigkeiten hat, wird intensiv unterstützt. Man darf auch nicht vergessen, dass wir gegenüber dem Präsenzunterricht viel mehr Aufwand betreiben. Das schlägt sich in mehr Semesterwochenstunden für die Kolleg:innen nieder.

Und die Studierenden?
Viele haben sich eingestellt auf die Ausnahmesituation. Einigen kommt die Flexibilität, Ort und Zeit mit-

unter selbst zu bestimmen, sogar entgegen. Wir müssen natürlich auch feststellen, dass nicht alle in der selbstorganisierten Lernsituation gut klar kommen. Und die soziale Isolation lässt sich nicht komplett auflösen. Da haben wir als kleine Hochschule aber Möglichkeiten, Motivationsengpässe zu begegnen. Durch eine direkte Ansprache der Lehrenden, aber auch Unterstützung von Studierenden für Studierende. Es kommt auch auf die technische Anbindung an. Wir machen ruckelfreie Konferenzen bis nach Afrika. Innerhalb von Brandenburg gelingt das nicht immer. Eines muss man aber betonen: Nimmt man die Studienergebnisse als Maßstab, haben wir unser Qualitätsniveau gehalten.

Was wird vom E-Learning bleiben?

Wir erkennen bei uns in Wildau, aber auch bundesweit, dass jetzt sogar viele Skeptiker des digitalen Unterrichts mit virtuellen Umgebungen schon relativ spielerisch umgehen. Dieser große Vorteil führt dazu, dass wir digitale Elemente in die Präsenzzukunft überführen. Wir werden aber nicht zur Fernuni, sondern bleiben natürlich Präsenzhochschule.

Der Hochschulinformationstag richtet sich an einen sehr diversen Interessentenkreis...

Dass wir zum 29. Mai hier noch komplett digital sein müssen, kommt uns nicht ganz entgegen. Gern zeigen wir unsere Labore und Studienmöglichkeiten vor Ort, um Interessierte und deren Familien vom



Prof. Dr. Jörg Reiff-Stephan,
Vizepräsident für Studium und Lehre
an der TH Wildau

Standort zu überzeugen. Andererseits können wir uns digital sogar weltweit vorstellen. Über mehrere Stunden bieten wir Einblicke in die 32 Studiengänge, in Projekte wie Schülerlabore und unser StudiPortal. Da informiert man sich, ob der Studiengang geeignet ist oder nicht. Oder nehmen wir unser Angebot TH Mint+ zu künftige Studierende ihre Interessenslage auf den Gebieten der Mathematik, Informatik, Technik und Naturwissenschaften prüfen. Es gibt auch ein Vorstudienprogramm, das ab diesem Herbst angeboten wird und über ein Jahr geht. Wir bieten hier Orientierung über alle Studienangebote der Hochschule mit fachspezifischem Unterricht, der dann in einem späteren Studium bei uns sogar angerechnet werden kann.

Die TH Wildau ist bekannt für innovative Bildungsangebote. Worauf liegt Ihr Fokus für die nahe Zukunft?
Es wird neue praxisnahe Angebote im Bereich Duales Studium geben, so im Maschinenbau und in der Automatisierungstechnik, auch beim berufsbegleitenden Studium in wirtschaftsnahen Studiengängen. Für welches Studium man sich auch entscheidet: transdisziplinäres Lernen steht zunehmend im Vordergrund. Bei den Bachelor-Studiengängen werden Angebote mehr miteinander verzahnt. Wir wollen also den interdisziplinären Ansatz institutionalisieren. Dazu gehört ein Denken in Prozessen. Maschinenbauer:innen sollen zum Beispiel Einblicke in die Themen von Wirtschaftsingenieur:innen erhalten. Das unternehmerische Denken gehört ebenso dazu.

Ein Großteil Ihrer Bewerber kommt von Gymnasien aus Berlin und Brandenburg. Wie sprechen Sie Talente aus aller Welt an?

Wir sind international stark vernetzt, haben viele Kooperationen und pro Jahr rund 400 Studierende, die nach Wildau kommen. Der internationale Studienanteil liegt bei knapp 20 Prozent. Gemeinsame Studiengänge gibt es zum Beispiel auf den Gebieten der Logistik und des Wirtschaftsingenieurwesens mit St. Petersburg, Abu Dhabi, Riga oder auch Barcelona. Es gibt Studienprojekte mit Hochschulen auf Kuba, in Togo, Kenia und Marokko. In Togo bauen wir ein Zentrum für regenerative Energiesysteme gemeinsam mit dem DAAD auf. Wir erwarten im August vier Studierende aus Togo hier am Standort.

MINT-Express startet

Mit dem Projekt TH MINT+ baut die TH Wildau ihre Unterstützungsangebote zur Studienorientierung und zum Studieneinstieg in ein MINT-Studium weiter aus. Studieninteressierte mit Abitur oder beruflicher Qualifikation, die ein Studium in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik – kurz MINT – in Betracht ziehen, können ab 18. September 2021 im einjährigen Orientierungs- und Vorbereitungsstudium „MINT-Orientierungsexpress“ erste Studienluft schnuppern.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die Vielfalt der an der TH Wildau angebotenen Informatik-, ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengänge. Sie können Module dieser Studiengänge besuchen. Zudem werden spätere Berufsfelder beleuchtet. In einem speziellen Format werden MINT-Grundlagen in Mathematik, Elektrotechnik, Mechanik und Informatik vermittelt. So werden die Teilnehmenden an das Anforderungsniveau eines MINT-Studiums herangeführt. Parallel erfolgt eine systematische Studienvorbereitung durch die Vermittlung wissenschaftlicher Kompetenzen. Die Teilnehmenden setzen sich darüber hinaus mit aktuellen ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten des Ingenieurberufs auseinander. Abgerundet wird das kostenfreie Programm durch orientierende Begleitangebote.

Der MINT-Orientierungsexpress befähigt die Teilnehmenden zu einer zielgerichteten Entscheidung für einen bestimmten Studiengang. Ein Newsletter-Abo ist möglich unter: th-wildau.de/thmintplus. Das Bewerbungsformular steht vom 29. Mai bis 5. September 2021 online zur Verfügung. Das Projekt TH MINT+ wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Brandenburg gefördert. Für Fragen steht das Team des Projekts TH MINT+ gerne zur Verfügung: thmintplus@th-wildau.de

Blick über den Tellerrand

Studiengangübergreifendes, prozessorientiertes Lernen und Lehren ist an der TH Wildau vielseitig gelebte Praxis. Mit dem Ziel Studiengänge, Forschungsgruppen und Kompetenzfelder in gemeinsamen Projekten zusammenzubringen und theoretische Inhalte praxisnah in die Lebenswirklichkeit zu übertragen, engagieren sich Studierende und Lehrende gleichermaßen.

So gründeten 2017 verschiedenste Studiengänge und Forschungsgruppen unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Kubica die digitale Lernfabrik „Wildauer Maschinen Werke“ (WMW) als virtuelle Fahrzeugbaufirma (Truckmanufaktur). Wesentliches Ziel ist es, mit den Kompetenzen der einzelnen Studiengänge viele Bereiche eines Unternehmens der Automobilbranche abzubilden und einen thematischen Rahmen verschiedenster Module der einzelnen Studiengänge zu bieten. Studierende schauen somit über den Tellerrand der eigenen Disziplin hinaus, lernen transdisziplinäres Handeln und Denken und wenden dieses sogleich an.

TH Wildau Sonderseite der Technischen Hochschule Wildau in Kooperation mit dem Verlag Der Tagesspiegel. Tagesspiegel-Themen: Andreas Mühl; Art Direktion: Sabine Wilms; Vermarktung: Tatjana Polon.

ANZEIGE



Was soll sich ändern? Sag uns Deine Meinung zum Journalismus der Zukunft

Du bist zwischen 16 und 25 Jahre alt und lebst in Berlin? Du hast eine Idee, wie wir guten Journalismus für Dich gestalten sollen? Welche Themen sind Dir wichtig – und was fehlt? Wir verschenken 7.500 Tagesspiegel Plus-Abos an junge Berlinerinnen und Berliner. Unsere einzige Bitte: Du gibst uns ehrliches Feedback.

Anmelden unter tagesspiegel.de/7500



TAGESSPIEGEL
BERLIN